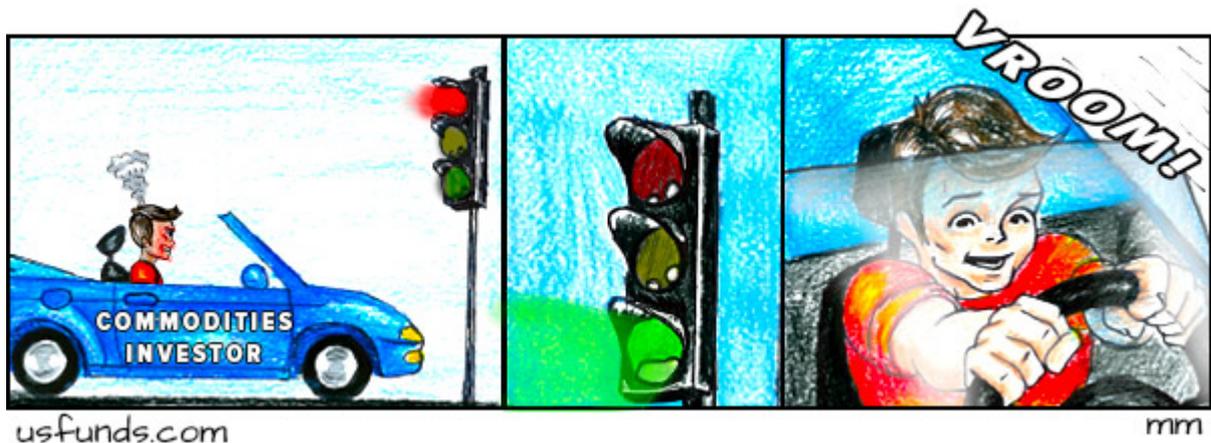


Rohstoffe geben ein einmaliges Kaufsignal

25.04.2018 | [Frank Holmes](#)

Seit im Rohstoff-Superzyklus vor beinahe zehn Jahren der Abwärtstrend begann, haben viele Investoren darauf gewartet, dass die richtigen Bedingungen eine Rückkehr der Preise zu ihrem langfristigen Mittelwert auslösen und die Kurse dadurch anheben.

Ich denke, dass diese Bedingungen entweder gerade vorherrschen oder sich zumindest in den Startlöchern befinden. Unter ihnen sind Faktoren, die ich bereits an anderer Stelle detailliert besprochen habe - ein schwächerer US-Dollar, eine stetig abflachende Zinsstrukturkurve, höhere Marktvolatilität, überbewertete US-Aktien, eine erwartete Inflationssteigerung, Sorgen um Handelskriege, geopolitische Risiken und mehr.



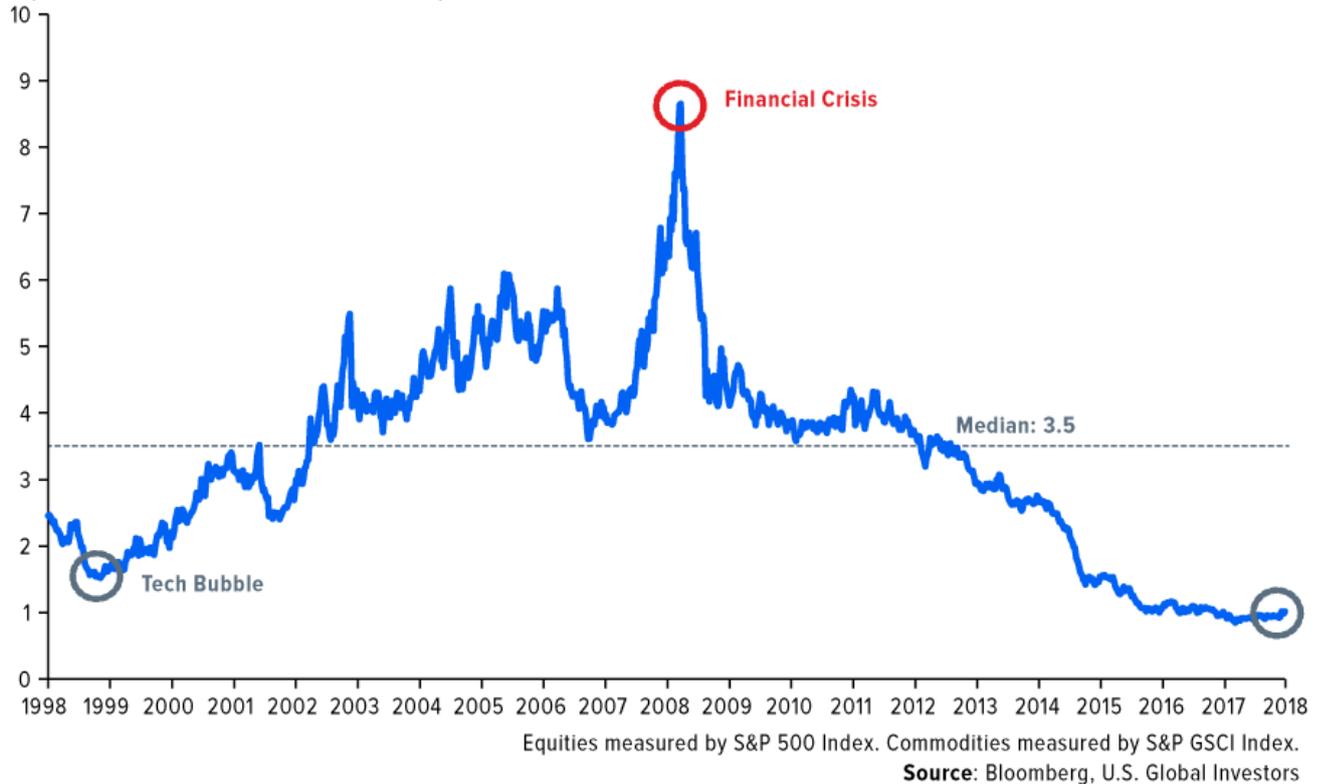
Zusätzlich glauben ungefähr 60% der von der Bank of America Merrill Lynch befragten Vermögensverwalter, dass 2018 das Jahr sein könnte, in dem die Aktienkurse ihren Scheitelpunkt überschreiten. Eine aktuelle Umfrage von J.P. Morgan fand heraus, dass drei Viertel der hochvermögenden Personen eine Rezession in den USA innerhalb der nächsten zwei Jahre für wahrscheinlich halten.

All dies plädiert für Rohstoffe, Gold und Energie als Vermögenswerte und macht diese anziehender als jemals zuvor.

Den folgenden Chart habe ich bereits zuvor mit Ihnen geteilt, aber vor kurzem aktualisiert. Im Vergleich zu Aktien sind Rohstoffe aktuell so günstig wie noch nie zuvor in den letzten Jahrzehnten. Das ist wortwörtlich eine einmalige Gelegenheit, die Investoren mit langfristigem Denken in Betracht ziehen sollten. Laut den Daten von Bloomberg hätte man beispielsweise eine kumulierte jährliche Wachstumsrate von etwa 10% in den nächsten 10 Jahren erzielt, wenn man 2000 in einen Fonds investiert hätte, der den S&P GSCI oder einen ähnlichen Rohstoffindex abbildet.

Commodities at Most Undervalued Level in Decades

Equities-to-Commodities Ratio As of April 8



Wir alle wissen, dass vergangene Entwicklungen keine Garantie für zukünftige Ergebnisse sind. Aber es erscheint fragwürdig, ob wir ein klareres oder lauterer Signal bekommen werden, das uns den idealen Zeitpunkt mitteilen wird, um unsere Engagements im Rohstoffsektor weiter auszubauen. Wenn Sie sich fühlen, als seien Sie die letzten Jahre an einer Ampel aufgehalten worden, nur darauf wartend das Gaspedal zu betätigen, dann können Sie nun erleichtert aufatmen. Denn die Ampel hat nun wahrscheinlich auf Grün geschaltet.

Goldman Sachs: Zeit, Rohstoffe überzugewichten

Ich bin nicht der Einzige mit bullischen Ansichten. In einer Mitteilung von letzter Woche schrieben die Analysten von Goldman Sachs, dass "der strategische Anreiz Rohstoffe zu besitzen selten stärker war als heute." Die Bank empfiehlt eine Übergewichtete Position und schätzt, dass Rohstoffe über die nächsten zwölf Monate mindestens 10% Rendite abwerfen werden. Wobei der Großteil des Gewinns Rohöl und Aluminium zu verdanken sein wird.

Während Rohölhändler größtenteils auf Sorgen darüber reagieren, dass die Produktion durch zunehmende Konflikte im Nahen Osten beeinträchtigt werden könnte - vor allem mit Blick auf das Ölförderland Syrien - schnellten die Aluminiumpreise nach der Einführung von neuen US-Sanktionen gegenüber einer Vielzahl russischer Unternehmen in die Höhe. Unter ihnen befand sich auch United Company RUSAL, der zweitgrößte Aluminiumproduzent weltweit, der für 6% des globalen Angebots verantwortlich ist.

WTI nähert sich dem Widerstand bei 70 Dollar

Seit seinem Tief im Februar 2016 mit 26 Dollar je Barrel ist der Preis des West Texas Intermediate (WTI) Rohöls beinahe auf sein Fünffaches gestiegen und befindet sich aktuell auf seinem höchsten Stand seit mehr als drei Jahren. Letzten Mittwoch legte der Ölpreis beinahe 3% zu, da davon berichtet wurde, dass die US-Bestände stärker zurückgingen als erwartet und dies wiederum vermuten ließ, dass das weltweite Überangebot weiter abnimmt. Des Weiteren näherte sich WTI am Donnerstag dem 70-Dollar-Widerstand, ein Niveau, das wir seit November 2014 nicht mehr gesehen haben.

WTI Crude Surges to Highest Level Since November 2014

Nov. 17, 2014 – April 18, 2018



Nachdem Präsident Donald Trump die OPEC auf Twitter scharf kritisiert hatte, zogen sich die Preise am Freitag jedoch wieder zurück. Dies bewies erneut, dass die Algorithmen der Quants in Lichtgeschwindigkeit die sozialen Medien durchkämmen und Stimmungsanalysen verwenden, um Trades abzuschließen. "Da es derzeit rekordbrechende Mengen Öl gibt, auch auf vollbeladenen Schiffen auf dem Meer, sind die Ölpreise künstlich sehr hoch! Das ist nicht gut und wird so nicht akzeptiert!", meinte der Präsident.

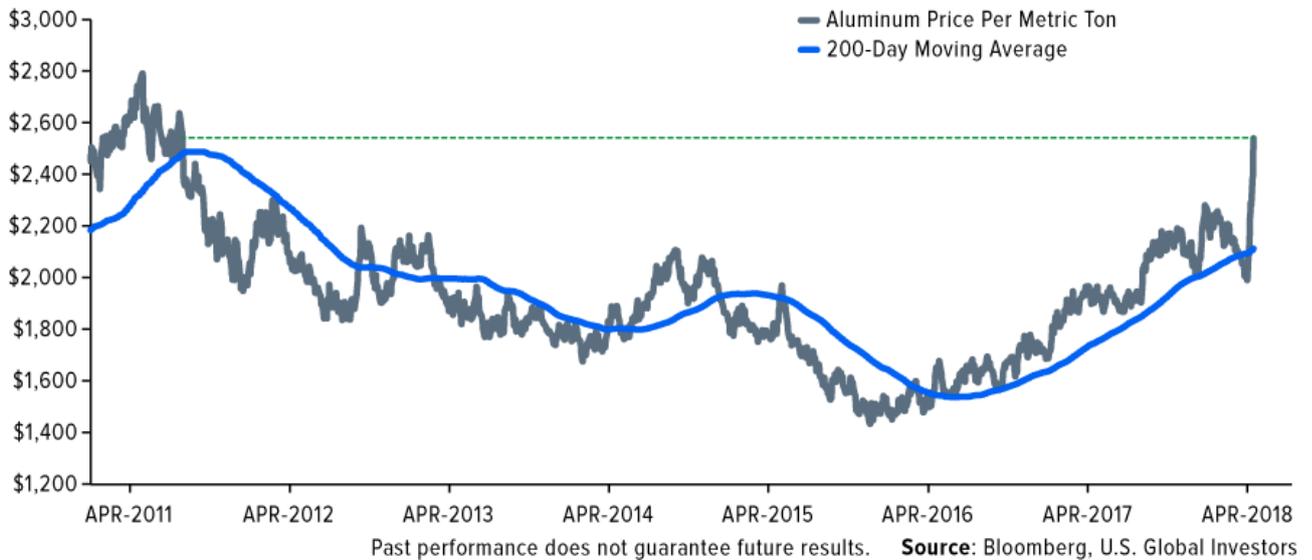
Wie ich Ihnen Anfang des Monats bereits mitteilte, planen die OPEC und Russland eine engere Zusammenarbeit, um die Produktion für eine bestimmte Anzahl an Jahren zu begrenzen - möglicherweise bis zu 10 oder 20. Die Ölpreise würden von einer derartigen Vereinbarung profitieren - Saudi-Arabien wünscht sich vor allem für den geplanten Börsengang von Saudi Aramco, dem weltweit größten Energieunternehmen, höhere Preise - aber es ist wahrscheinlich, dass amerikanische Schieferproduzenten die Produktion intensivieren werden, um dieses Loch zu füllen. Die USA ist mittlerweile der zweitgrößte Ölproduzent auf der Welt und hat damit Saudi-Arabien Ende letzten Jahres übertroffen.

Wird Aluminium die 3.000-Dollar-Marke knacken?

Aluminium erfreut sich ebenfalls eines starken Anstiegs und sprang um mehr als 23% nach oben, nachdem das Weiße Haus die Erhebung von Sanktionen gegen ausgewählte russische Unternehmen und Oligarchen als Antwort auf die angebliche Einmischung des osteuropäischen Landes in die Präsidentschaftswahlen von 2016 angekündigt hatte. Innerhalb von neun der letzten elf Handelstage bis Donnerstag erzielte das Metall positive Zunahmen und stieg allein am Mittwoch um beinahe 6%.

Can Aluminum Hit \$3,000?

Prices Surge on Russian Sanctions



Aluminium stieg im Handelsverlauf am Donnerstag auf 2.715 Dollar je Tonne, der höchste Wert, den man seit April 2011 beobachten konnte. Die Rally könnte noch weitergehen, schreibt Goldman Sachs. Die Bank prognostiziert für dieses Jahr eine Preisspanne von 2.800 bis 3.000 Dollar.

Das australisch-britische multinationale Unternehmen Rio Tinto und das in Melbourne ansässige Unternehmen BHP, zwei der weltgrößten Aluminiumproduzenten, wurden beide durch die Investmentbank CLSA als "Kauf" gekennzeichnet. Teilweise als Reaktion auf die steigenden Aluminiumpreise, aber auch da sie stabile Bilanzen aufweisen und dieses Jahr einen günstigen freien Cashflow generieren sollen.

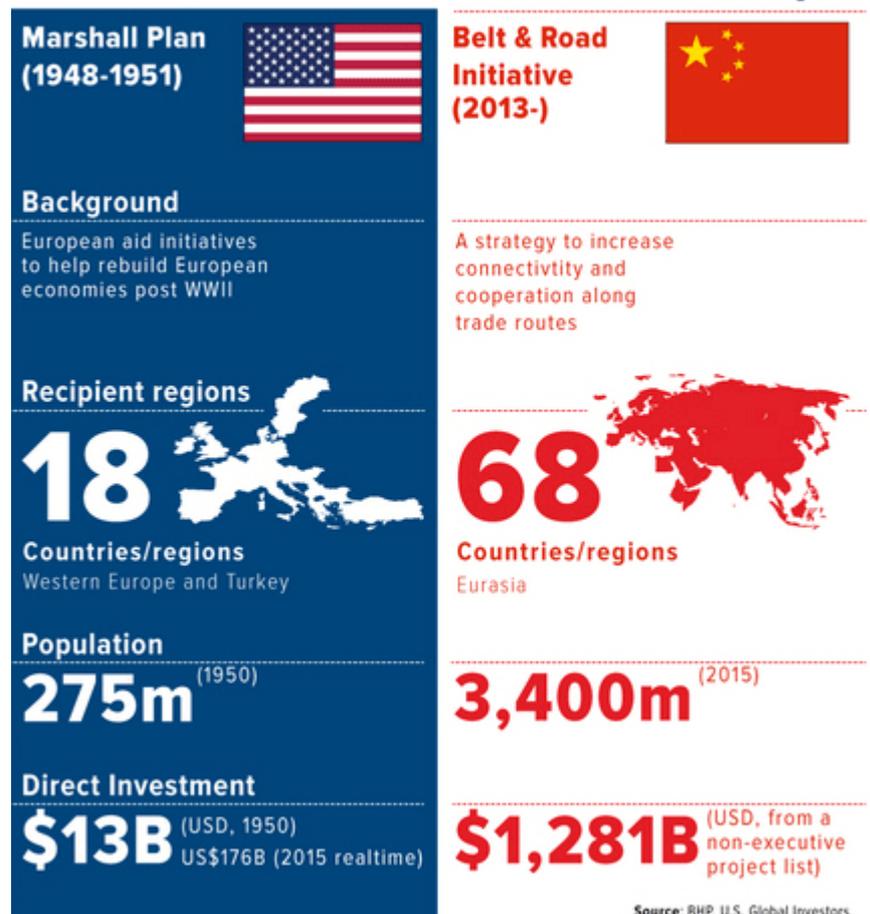
Chinas "Neue Seidenstraße" benötigt noch immer biblische Mengen an Materialien

Etwas, das die Rohstoffinvestitionen ebenfalls vorantreibt, ist Chinas fortlaufendes Megaprojekt "One Belt, One Road", auch bekannt als "Neue Seidenstraße". In einer Mitteilung erinnerte uns die CLSA letzte Woche daran, dass die Infrastrukturinitiative noch immer in den Kinderschuhen steckt und erwartungsgemäß 2049 abgeschlossen werden soll. Das Projekt soll durch 68 Länder in Asien und Europa führen und damit geschätzte 62% der Weltbevölkerung betreffen.

China hat bereits ungefähr 180 Milliarden Dollar für die Vollendung verschiedener Projekte ausgegeben, aber viele weitere Milliarden werden für den Bau von Straßen, Häfen, Dämmen, Hochgeschwindigkeitszügen, Flughäfen und vielem mehr ausgegeben werden - all das, um "die regionale Verbundenheit zu verbessern", wie Präsident Xi Jinping es ausgedrückt hat, und um Chinas wirtschaftliche Macht zu stärken.

Um Ihnen klarzumachen, wie monumental und historisch umfangreich dieses Projekt in Wahrheit ist, betrachten Sie die untere Grafik - zur Verfügung gestellt von BHP - die die Entwicklung des US-amerikanischen Marshall-Plans darstellt, der damals als teuerstes Projekt der Menschheitsgeschichte bekannt war. Die "Neue Seidenstraße" könnte letztlich 12-mal so viel kosten und noch mehr, wobei Gesamtausgaben zwischen 4 Billionen und 8 Billionen Dollar erwartet werden.

China's Belt & Road Project Dwarfs the U.S. Marshall Plan in Size and Scope



Schätzungen darüber, wie viel Energie und natürliche Ressourcen während der Entwicklungsphase benötigt werden, variieren stark, aber es ist sicherlich gerechtfertigt davon auszugehen, dass die Initiative die Rohstoffnachfrage noch eine ganze Weile unterstützen wird.

Sorgen um das Goldangebot unterstreichen dessen Seltenheit

Gold schloss die letzte Woche mit einem kleinen Rückgang, das erste Mal seit drei Wochen. Es sieht so aus, als hätten Goldinvestoren gegen Ende der Woche die Gelegenheit zur Gewinnmitnahme genutzt, nachdem das gelbe Metall die 1.360-Dollar-Marke am Mittwoch beinahe überwunden hatte.

Ich denke noch immer, dass Gold dieses Jahr die 1.500 Dollar je Unze aufgrund steigender Verbraucher- und Erzeugerpreise erreichen kann. Meiner Einschätzung nach wird die Teuerungsrate dabei zu niedrig angegeben. Das wird deutlich, wenn man den offiziellen US-Verbraucherpreisindex (CPI) und alternative Indikatoren wie das Inflationsmaß der New Yorker Fed (UIG) betrachtet.

Und wie Dr. Ed Yardeni in einem aktuellen Blog-Artikel hervorhebt, tauchte das Wort "Inflation" während des letzten Treffens des Federal Open Market Committees (FOMC) insgesamt 106-Mal auf. Das ist ein Zeichen dafür, dass sich die Mitglieder der Fed immer mehr um zunehmenden Inflationsdruck sorgen könnten.

Aktuelle Berichte lassen ebenfalls annehmen, dass sich die Goldproduktion verlangsamt, was die Preise langfristig wiederum unterstützen könnte. Die Budgets für Explorationen nehmen seit 2012, dem Jahr, nachdem der Goldpreis eine Spitze bildete, stetig ab und immer weniger große Lagerstätten werden entdeckt.

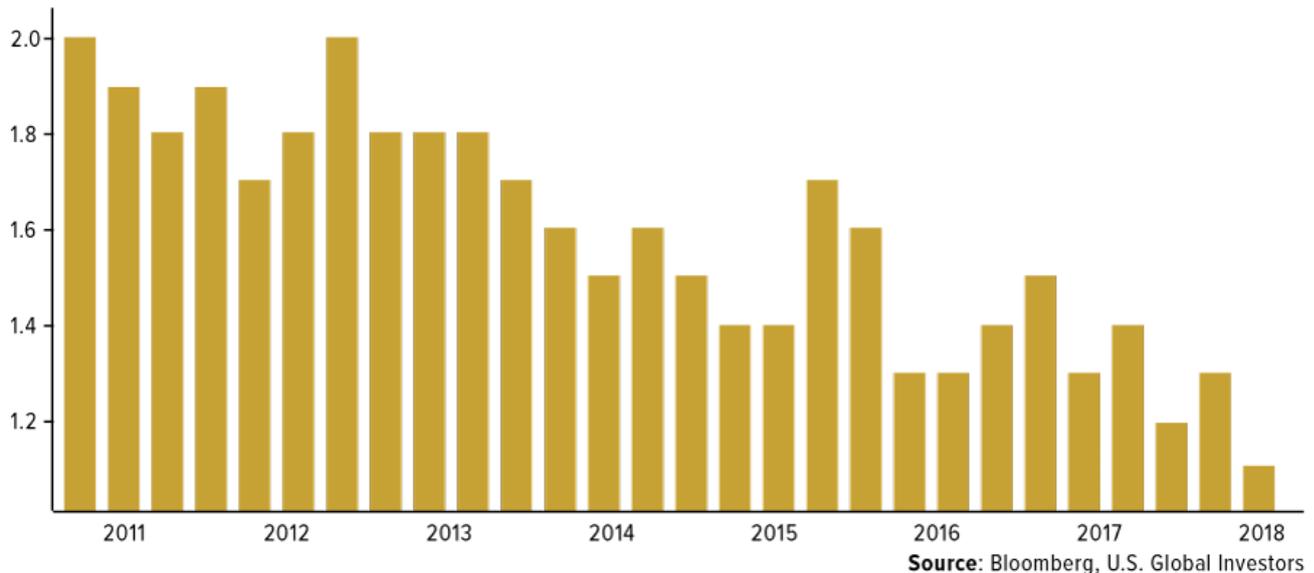
Letzte Woche verkündete die China Gold Association, dass das Land, der größte Goldproduzent der Welt, im März-Quartal 98 Tonnen produziert hat. Das stellt einen Rückgang von etwa 3% im Vergleich zum

Vorjahreszeitraum dar. Dies folgt nachdem Chinas Gesamtproduktion 2017 im Laufe des Jahres um 6% auf 426 Tonnen sank. Zugegebenermaßen wurden Bergbauunternehmen durch die chinesische Regierung unter Druck gesetzt, die Produktion als Teil strengerer Regierungsmaßnahmen zum Umweltschutz einzudämmen. Der Produktionsrückgang ist jedoch Teil eines Abwärtstrends, den wir gerade flächendeckend erleben, vor allem unter großen Produzenten.

Sehen Sie sich die abnehmende Quartalsproduktion von Barrick Gold an, des weltweit größten Goldbergbauunternehmens. Laut dessen vorläufigen Ergebnissen für das erste Quartal produzierte Barrick mit seinen zehn Projekten insgesamt 1,05 Millionen Unzen. Das ist eine Abnahme von nur 2% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, aber ein gewaltiger Unterschied zu den Produktionszahlen vor sieben Jahren.

Barrick Gold Reported Lowest Quarterly Output in 16 Years

In Millions of Ounces



Seit die Neuigkeiten am 11. April bekannt wurden, stiegen Barricks Aktien um 3%, trotz eines Abverkaufs am Freitag.

Während einige Investoren die geringere Produktion als enttäuschend empfinden könnten, sehen andere sie ohne Zweifel als Erinnerung daran, dass Gold eine endliche Ressource ist; einer der vielen Gründe, warum es seit Jahrhunderten so hoch geschätzt wird. Wie ich bereits zuvor geschrieben habe, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die tiefhängende Frucht bereits geerntet wurde. Demnach wird die Förderung des gelben Edelmetalls in Zukunft nur noch schwerer und teurer. Das Angebot wächst nicht mehr annähernd so schnell wie früher.

Doch die Nachfrage steigt weiterhin. Es ist nicht nur so, dass Menschen in Indien, China, der Türkei und in anderen Ländern eine starke kulturelle Affinität für Gold besitzen - eine Obsession, die sich nur verstärken wird, wenn das Einkommen steigt - das Metall spielt ebenso noch immer eine wichtige Rolle als Portfolio-Diversifikation in Zeiten wirtschaftlicher und politischer Unsicherheit.

Franco-Nevada feiert 10-jähriges Jubiläum des Börsengangs

Zuletzt möchte ich anfügen, dass Franco-Nevada, eines unserer Lieblingsunternehmen in der Goldindustrie, kürzlich sein 10-jähriges Jubiläum als öffentlich gelistetes Unternehmen begehen durfte. Als wenn es dieses Ereignis feiern wollte, konnte das Unternehmen 2017 Rekordverkaufszahlen und -gewinne verzeichnen, nicht zu vergessen die rekordverdächtigen 167,9 Millionen Dollar gezahlter Dividenden - all das komplett schuldenfrei.

"Ich freue mich, dass Franco-Nevadas zehntes Gesamtjahr nach der Börseneinführung das bisher beste Jahr für uns war," kommentierte CEO David Harquail.

Ich möchte an dieser Stelle auch meinen guten Freunden Seymour Schulich und Pierre Lassonde gratulieren, die das Gold-Royalty-Modell konzipierten und das Unternehmen 1983 mitbegründeten. (Wie ich zuvor bereits erklärt habe, war Franco-Nevada die erste Börseneinführung, bei der ich als junger Analyst in Toronto mitgearbeitet habe.) Seymour und Pierre sind wahre Rockstars in der Welt des Goldbergbaus und

was sie erreicht haben, ist wahrlich legendär.

© Frank Holmes
[U. S. Global Investors](#)

Der Artikel wurde am 23. April 2018 auf www.usfunds.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/373238--Rohstoffe-geben-ein-einmaliges-Kaufsignal.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).